

ANLAGE 10

LEGASTHENE SCHÜLERINNEN AN DER DSB KAIRO

1. Erläuterungen zur Legasthenie (LRS):

(in Anlehnung an die Ausführungen der Deutschen Evangelischen Oberschule DEO, Kairo; Inhalt übernommen aus: www.deokairo.com)

1.1 Teilleistungsstörung:

Die Legasthenie ist eine Teilleistungsstörung, die komplex ist und sehr unterschiedliche Ursachen haben kann. Die Störungen können von der Genetik herrühren, es können aber auch die visuelle oder die auditive Wahrnehmung gestört sein.

Legasthenie ist auf allen Intelligenzstufen vertreten und ist nicht heilbar.

Diese Störung begleitet den betroffenen Menschen sein Leben lang. Therapien und ein gezielter Förderunterricht sollen den Betroffenen helfen, mit dieser Teilleistungsschwäche umgehen zu lernen, zufrieden stellende Leistungen im Lesen und im Schreibbereich zu erzielen und Strategien zu erlangen, die beim Lernen erfolgreich eingesetzt werden können.

Die „Symptome“ sind sehr unterschiedlich. Oft liegt nur eine Störung im Lesen vor, oft eine Störung nur im orthographisch richtigen Schreiben, manchmal treten beide Störungen gleichzeitig auf.

1.2 Erkennen von LRS:

(Inhalt übernommen aus www.deokairo.com)

1.2.1 Mögliche Fehler beim Lesen:

- langsames und/oder stockendes Lesen,
- Zeile wird verloren, ausgelassen oder zweimal gelesen,
- Buchstaben, Silben oder Wörter werden vertauscht oder hinzugefügt,
- Wiedergabe des Gelesenen ist meist unzureichend oder auch teilweise falsch,
- Textverständnis ist gering.

1.2.2 Mögliche Fehler beim Schreiben:

- ungeübte Diktate oder abgeschriebene Texte haben eine hohe Fehlerzahl,
- Wörter werden fragmentarisch geschrieben,
- ein Wort kann in einem Text mehrfach unterschiedlich geschrieben werden.
- Grammatikfehler und Interpunktionsfehler können auftreten,
- schlechte Handschrift,

1.2.3 Weitere mögliche Probleme:

- Konzentrations- und Aufmerksamkeitsprobleme,
- verlangsamtes Arbeiten,
- Unorganisiertheit,
- Schulangst,
- unangepasstes Verhalten im Unterricht, Aggressivität,

1.3 Fächerübergreifende Schwierigkeiten bei LRS

(Inhalt übernommen aus: www.deokairo.com)

Das Lesen erfordert beim Legastheniker einen erhöhten Energie- und Aufmerksamkeitsaufwand. Deshalb hat er nicht mehr so viele Reserven frei, den gelesenen Text zu verstehen, Informationen herauszuziehen. Das heißt, die Sinnentnahme ist gestört. Die Legasthenie beeinflusst also auch die Textarbeit und Wissensaufnahme im Allgemeinen. Das Memorieren ist beeinträchtigt, die Arbeitszeiten sind verlängert.

Legasthenie ist oft eine Folge einer Wahrnehmungsstörung.

„Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht.“ Legastheniker verlieren sich auf Tafelbildern, Buchseiten, verwechseln Aufgaben auf Arbeitsblättern oder lassen sie ganz aus, ohne, dass es ihnen auffällt.

Nicht selten haben legasthene Kinder auch Probleme im Mathematikunterricht. Nicht umsonst wird Mathematik auch als erste Fremdsprache, die ein Kind lernt, bezeichnet.

Englisch:

Die englische Rechtschreibung ist sehr viel komplizierter als die deutsche. Bestimmte Phoneme sind nicht eindeutig bestimmten Graphemen zugeordnet. Z.B. werden die folgenden Wörter alle mit einem langen i [i:] ausgesprochen:

Pete, heat, sheet.

Umgekehrt sind aber auch Grapheme nicht immer den gleichen Phonemen zugeordnet: heat - head, brush - bush.

Das Lesenlernen erschwert die uneindeutige Graphem-Morphemzuordnung. Dazu müssen häufig erst mehrere Buchstaben decodiert werden, um sie zu einem Laut zusammensetzen: z.B. bridge, shoe, kite, school.

Auch wenn ein Legastheniker keine Hör- oder Sehschädigung hat, kann er Schwierigkeiten haben, neue Laute „im Mund zu finden“ oder sie zu unterscheiden. Z.B. können sich „with“ und „this“ ähnlich anhören (fif).

Da viele Legastheniker Schwierigkeiten beim Memorieren haben, benötigen sie viel länger, um Vokabeln auswendig zu lernen.

Viele Legastheniker haben auch Schwierigkeiten, Strukturen zu erkennen und zu verstehen. Dies kann das Erlernen von Grammatik erschweren. Andere grammatische Strukturen, z.B. Präpositionen, als aus der Muttersprache gewohnt, erscheinen unzugänglicher.

Französisch:

Französisch ist für einen Legastheniker noch schwieriger. Oft sind Worte und Begriffe länger und das Schriftbild viel komplizierter. Z.B.: today – aujourd'hui,

What ist that? – Qu'est-ce que c'est?, eye/eyes – œil/yeux

Pluralendungen werden im Französischen meist verschluckt, Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung können gleich ausgesprochen werden.

Schwierig ist dies für alle Kinder, aber Kinder mit einer LRS sind normalerweise nicht in der Lage, sich ohne besondere Lernstrategien und viele spezifische praktische Übungen solche Lerninhalte anzueignen und zu automatisieren.

2 Feststellung einer Legasthenie:

Eine Testung erfolgt durch einen Diplom-Psychologen bzw. eine Diplompsychologin (Sonderschulpädagoge/in möglich) nach einem verifizierten Testverfahren, das eine IQ-Testung einschließt.

Die Testung umfasst ein Erstgespräch mit den Eltern des Kindes, zwei Sitzungen zur Bestimmung des IQ, Leistungstests im Lesen und im Schreiben, eine mehrseitige ausführliche schriftliche Berichterstellung für die Schule und ein ausführliches Abschlussgespräch mit den Eltern.

Die Testung kostet ca. 3500 L.E. (incl. Testmaterial).

In Kairo wird diese Testung durchgeführt bei:

a) *LRC-Centrum Maadi*, Frau Boemecke, die Testung findet ausnahmslos am Vormittag statt, es werden zwei Vormittage benötigt.

b) Frau *Weinholt*, Dipl. Psychologin, freiberuflich, Tel. 010-5119356 (sie arbeitet exklusiv für die DSB), Testung in den Räumen der DSB möglich, zwei Vormittage Zeitaufwand.

3 Vorgehensweise an der DSB

3.1 LRS-Status

Das Gutachten in deutscher Sprache, erstellt von einem/einer Dipl. Psychologen/Psychologin, Sonderpädagogen/Sonderpädagogin über die festgestellte Legasthenie wird dem/der Klassenlehrer/in vorgelegt. Diese(r) informiert in einer Klassenkonferenz die in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte von der festgestellten LRS der betreffenden Schülerin.

Diese Information wird aktenkundig gemacht. Die legasthene Schülerin erhält einen LRS- Status.

Ein Gutachten über eine „leichte“ Legasthenie wird nicht von der Schule anerkannt.

3.2 Bewertung

Die Bewertungen der Rechtschreibung und des Lesens fließen nicht in die Gesamtzensur der in der Klasse unterrichteten Fächer ein (Klassenstufen 2 - 10).

3.3 Anfangsunterricht

In der Klassenstufe 1 wird das Lesen und Schreiben erst erlernt, in der Klassenstufe 2 gefestigt und fortgeführt.

Die Klassenlehrkräfte beobachten gezielt den Lernfortschritt der Kinder im Lese- und Schreiblehrgang und beraten die Eltern bei aufkommenden Problemen hinsichtlich einer externen Testung.

3.4 Nachteilsausgleich

Ein Nachteilsausgleich wird bei den Klassenarbeiten in den Klassenstufen 2 – 10 gewährt.

Dies kann eine Zeitzugabe bei einer Klassenarbeit, eine Verkürzung der Klassenarbeit oder eine veränderte Form der Klassenarbeit sein.

Es kann auch an eine Bereitstellung von technischen oder didaktischen Hilfsmitteln gedacht werden. Dies liegt im pädagogischen Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.

3.5 Fremdsprachen

In den Fremdsprachen tritt eine stärkere Gewichtung der mündlichen Leistungen für die Notengebung ein.

3.6 Gültigkeit

Die Gültigkeit des vorgelegten Gutachtens der Feststellung einer LRS wird von der DSB auf zwei Schuljahre festgelegt, beginnend mit dem Schuljahr des Ausstellungsdatums des Gutachtens.

3.7 Zeugnisbemerkung

Auf dem Zeugnis wird vermerkt: „LRS- Status gewährt“.

3.8 Erlöschen

Der LRS- Status erlischt, wenn kein neues Gutachten zwei Jahre nach der Erstaussstellung vorgelegt wird.

Lt. Vorgabe der KMK wird generell ein LRS-Status ab Klassenstufe 11 nicht mehr anerkannt.